



## **Gemeinderat**

### **Auszug aus dem 22. Protokoll vom 28. Oktober 2010**

---

**615 6.1.1 STRASSENWESEN**  
**Allgemeines**  
**Antrag IPG – Mitbestimmung Dialog VOH**

#### **Sachverhalt**

Die IPG stellte an der Sitzung vom 27.10.2010 folgenden Antrag an den Gemeinderat:

„Der Vorschlag, was man als Bevölkerungsumfrage plant, soll der IPG offengelegt werden. Damit wäre die Möglichkeit gegeben, eine Optimierung der Fragestellungen vorzunehmen.“

Die Befürworter innerhalb der IPG begründen den Antrag mit verschiedenen Argumenten:

- Ein Dialog ist nicht nötig, das Resultat der VOH Abstimmung genügt. Die Bevölkerung will den Vollanschluss Halten mit Zubringer priorisieren. Entsprechend verärgert eine Umfrage die Bevölkerung nur und der Aufwand bringt keinen Nutzen.
- Entscheidend ist es die richtigen Fragen zu stellen. Das Ergebnis soll ja die massgebende Grundlage für den weiteren Prozess sein. Es besteht ein Vorbehalt gegenüber dem gewählten Vorgehen. Eine Mitsprache der IPG ist bereits im Vorfeld nötig.
- Es gibt ein grundsätzliches Misstrauen gegenüber den politischen Verantwortlichen. In diesem Zusammenhang wurde auch die Frage in den Raum gestellt, ob die Umfrage nur der Gesichtswahrung zur Abänderung des Masterplans Höfe dienen soll.
- Es besteht bereits jetzt ein Vorbehalt gegenüber dem Ergebnis, da die Bevölkerung durch Behördenmitteilungen und Medienartikel der politischen Akteure und der Verwaltung stark vorbeeinflusst ist.
- Der Antrag stellt sicher, dass sich der gesamte Gemeinderat mit dem gewählten Vorgehen befasst, was aufgrund der Bedeutung des Geschäfts unbedingt nötig ist. Wird dem Begehren nicht statt gegeben, können die IPG-Mitglieder bei kritischen Fragen aus der Bevölkerung geltend machen, sich für ein Offenlegen der Fragen eingesetzt zu haben.

#### **Erwägungen**

Die IPG wurde an den bisherigen Sitzungen über den jeweils aktuellen Stand und die verfügbaren Details des geplanten Dialoges mit der Bevölkerung in den Höfner Gemeinden informiert (Protokolle IPG).

Der Dialog startet mit einer neutralen Umfrage nach wissenschaftlichen Kriterien mit dem Ziel ein differenziertes Bild von den Bedürfnissen und Vorstellungen der Bevölkerung in den Höfen in Bezug auf Verkehrslösungen und die VOH zu gewinnen. Das Design der Umfrage liegt in der Kompetenz des beauftragten unabhängigen Fachinstitutes und darf, damit es neutral und unabhängig bleibt, weder von den Behörden noch von der IPG beeinflusst werden. Dies schliesst eine Optimierung der Fragestellungen durch Beteiligte (Antrag IPG) aus. Dies gilt für die IPG, im gleichen Masse wie für die Behörden.

Die Gemeinde Freienbach geht davon aus, dass das Institut bei der Umfrage, die in den kommenden Wochen startet, die IPG mit einbezieht. Die IPG wird, wie die Behörden und die Bevölkerung, Anfang 2011 über das Resultat der neutralen Studie informiert.

**Beschluss**

1. Der Gemeinderat lehnt den Antrag der IPG im Sinne der Erwägungen ab.
2. Ausfertigung durch Protokollauszug an:
  - a) Mitglieder IPG
  - b) @ Gemeinderat Andreas Beglinger, Vorsteher Ressort Tiefbau

**Gemeinderat Freienbach**



Kurt Zurbuchen  
Gemeindepräsident



Nils Tonascia  
Abteilungsleiter Bau